

# agrар

JOURNAL



**Ankündigung** Seite 3:

**Vortrag Prof. A. Haiger  
am 19. Jänner 2011 auf  
der BOKU**

Seite 4

**100 Jahre  
Agrarabsolventen-  
verband 1. Oktober 2010**

Seite 20

**Länderberichte**

**100 Jahre Agrarabsolventen auf der BOKU  
Danke für's Mitfeiern!**

## Editorial

Liebe LeserInnen!

Dieses Mal ist vieles anders – bunt, viele Fotos, ein zentrales Thema und eine Festschrift!

Vor Ihnen liegt unter anderem ein ausführlicher Bericht über die Festveranstaltung zum 100-jährigen Jubiläum unseres Absolventenverbandes in der Muthgasse vom 1. Oktober 2010.

Sie können sich – auch wenn Sie nicht dabei sein konnten – ein Bild von dieser wirklich gelungenen Feier unseres Verbandes machen.

Wir danken allen Anwesenden für ihr Mitfeiern und den fleißigen Organiatoren!

Weiters ist dem Agrarjournal die Festschrift beigelegt, die für die Jubiläumsveranstaltung eigens produziert und dort präsentiert sowie verteilt wurde.

Wir möchten dieses bemerkenswerte Werk allen Mitgliedern auf diesem Wege zur Erinnerung an diese Veranstaltung als auch an die Studienzeit auf der BOKU zukommen lassen.

Wir wünschen viel Freude beim Lesen beider Werke!

Josefa Reiter-Stelzl

Ricarda Groiss-Besenhofer

Obfrau

Schriftführerin

## Inhalt

Bericht aus dem Vorstand .....	2
Veranstaltungen und Termine .....	2
BOKU News .....	18
Fachartikel .....	18
Stellengesuche/-angebote/Karriere .....	19
Berichte Ländergruppen und Kooperationen .....	20
Auszeichnungen, Ernennungen, Bestellungen .....	22
Runde Geburtstage und Todesfälle .....	22

## AUS DEM VORSTAND

### Vorstandssitzung September

Die letzte Vorstandssitzung in dieser Besetzung fand am 7. September 2010 im BMLFUW statt.

Auf der Tagesordnung war ausschließlich letzte Vorbereitung für die bevorstehende Vollversammlung mit Neuwahlen und die Jubiläumsveranstaltung am Freitag, den 1.10. 2010.

- Letzter Feinschliff der terminlichen Koordination des Festaktes und der Vollversammlung.
- Es wurde beschlossen, dass die Festschrift mit dem nächsten Agrarjournal (3/10) verschickt wird.
- Pins werden bei der Veranstaltung ausgegeben.

Der scheidende Obmann Resch bedankte sich für die gute Zusammenarbeit und für das Engagement während seiner letzten Amtsperiode. Er betont, weiterhin den Verband unterstützen zu wollen.

Ricarda Groiss-Besenhofer



**Aus gegebenem Anlaß hat der Agrarabsolventenverband einen Pin anfertigen lassen und bei der Festveranstaltung verteilt.**

**Anfragen an das Büro des Verbandes.**

## VERANSTALTUNGEN und TERMINE

### Stammtisch Jänner 2011

des Verbandes der Agrarabsolventen der Universität für Bodenkultur Wien

**Wann: Mittwoch, 19. Jänner 2011 um 18:30 Uhr**

**Ort:** Universität für Bodenkultur, Peter Jordan-Straße 82, 1180 Wien Exnerhaus, EH01, 1190 Wien

**Referent:** O.Univ.-Prof. i.R. Dipl.-Ing. Dr.nat.techn. **Alfred Haiger**

**Thema: Ökosozial – bäuerliche oder industrialisierte Landwirtschaft**

Univ.-Prof. i.R. Dipl.-Ing. Dr. Alfred Haiger, 1937 als Bauernsohn in Gröbming (Steiermark) geboren, Studium der Landwirtschaft in Wien, Stuttgart und Edinburgh, war von 1975 bis 2002 Vorstand des Instituts für Nutztierwissenschaften an der Universität für Bodenkultur in Wien. Prof. Haiger wird aufgrund seiner langjährigen intensiven Auseinandersetzung mit landwirtschaftlichen Fragestellungen aktu-

elle Entwicklungen gemeinsam mit uns „zu Ende denken“.

Um Anmeldung wird gebeten:

[Birgit.WEINSTABL@lebensministerium.at](mailto:Birgit.WEINSTABL@lebensministerium.at)

Im Anschluss laden wir zu einem kleinen Buffet ein.

**Anreise Öffentlich:** 40 A, 37 A, 10 A, Haltestelle Dänenstraße

### Bauerntage

Junge und Junggebliebene sind eingeladen zum **Bio-JungbäuerlInnentag – the NEXT generation** – am Mittwoch, 26. Jänner 2011, 9.00–17.00 Uhr, Bildungshaus Schloss Puchberg bei Wels (OÖ), Tel.: 070/654 884.

### BOKUBALL 2011

Freitag, den 4. Februar 2011 in der Wiener Hofburg  
Karten ab 6. Dezember 2010 unter: [www.bokuball.at](http://www.bokuball.at)

## Flugreise Barcelona – Montserrat – Costa Brava – 4. bis 8. Mai 2011

Viele Teile Spaniens sind als Ferien- und Urlaubsorte bekannt. Doch abseits des Massentourismus gibt es auch in diesen Regionen hochrangige Sehenswürdigkeiten und malerische Landschaften zu entdecken. Bei dieser Reise werden – neben bekannteren Sehenswürdigkeiten (z.B. Barcelona mit der mittelalterlichen Altstadt und den Bauten des berühmten Architekten Gaudi) – auch die weniger bekannten Stätten besucht. Auch der Klosterberg Montserrat oder romantische Costa Brava wird begeistern.

### Mittwoch 4. Mai 2011

Vormittags erfolgt der Linienflug mit der Austrian Airlines Gruppe von Wien nach Barcelona, wo wir mittags ankommen werden. Danach fahren wir mit dem Bus nach **Montserrat**. Dieses Kloster – das wichtigste Marienheiligtum Spaniens – liegt in der bizarren Felslandschaft des Montserrat (zersägter Berg) vor allem durch die „Schwarze Madonna“ und seine Chöre bekannt.

Abendessen und Nächtigung erfolgen in Montserrat.

### Donnerstag, 5. Mai 2011

Am Vormittag erfolgt die Fahrt nach **Barcelona** und eine anschließende Besichtigung im Zentrum der Stadt mit Besuch des Gotischen Viertels (Kathedrale, bischöflicher Palast, Königspalast, Flaniermeile Ramblas mit Columbus-Denkmal, etc.)

Am Nachmittag fahren wir an die Costa Brava, wo das Quartier für die nächsten Tage bezogen wird.

Abendessen und Nächtigung erfolgen in einer Stadt an der Costa Brava.

### Freitag, 6. Mai 2011

Heute unternehmen wir einen Tagesausflug in die geschichtsträchtige Stadt **Gerona/Girona** (sehenswerte Kathedrale Santa Maria, Altstadt mit Rambla-Straße, ehemaliges Judenviertel) und zurück entlang der **Costa Brava**. Dieser Küstenabschnitt besitzt steil abfallende Felsbuchten und auch schöne Orte wie beispielsweise **Tossa de Mar** mit seiner ummauerten, mittelalterlichen Altstadt mit kleinen Gassen und Treppen.

Abendessen und Nächtigung erfolgen wieder in „unserem“ Hotel an der Costa Brava.

### Samstag, 7. Mai 2011

Die heutige Besichtigung ist vor allem den Bauten des berühmten katalonischen Jugendstil-Architekten **Gaudi in Barcelona** gewidmet. Zunächst sehen Sie das berühmteste, aber noch immer unvollendete Werk – die Sagrada Familia. Bei der Außenbesichtigung kann man die unterschiedlichen Schaffensphasen des Architekten gut erkennen: die traditionelle Ostfassade mit den Geschichten aus den ersten Lebensjahren Christi und die futuristischere Westseite die Leidensgeschichte.

Weitere Jugendstil-Häuser finden sich am Passeig de Gracia – von Gaudi die Casa Battló und die Casa Milà, aber auch die Werke ande-

rer Architekten dieser Periode, beispielsweise die Casa Amatller, Casa Thomas und andere.

Am Nachmittag ist in der Umgebung von Barcelona der Besuch einer Bodega mit Weinverkostung vorgesehen.

Abendessen und Nächtigung erfolgen wieder in „unserem“ Hotel an der Costa Brava.

### Sonntag, 8. Mai 2011

Nach dem gemeinsamen Frühstück fahren Sie in das Künstler-Städtchen **Sitges** (die „weiße Perle am Mittelmeer“), bevor Sie zum Flughafen von Barcelona gebracht werden.

Am Nachmittag erfolgt der Linienflug mit der Austrian Airlines Gruppe von Barcelona nach Wien.

**Preis pro Person: € 800,-**

Einbettzimmerzuschlag: € 90,-

### Inkludierte Leistungen:

Linienflug Wien – Barcelona – Wien mit der Austrian Airlines Gruppe in der Touristenklasse inkl. Taxen und Gebühren, Unterbringung in Zweibettzimmern mit Bad oder Dusche/WC in ausgewählten Mittelklassehotels (Kat. \*\*\*), Halbpension, alle Rundfahrten und Transfers laut Programm, deutschsprachige örtliche Fremdenführer in Barcelona (2x halbtags), österr. Reisebegleitung, informative Reiseunterlagen und Kundengeld-Absicherung gem. Reisebüro-Sicherungsverordnung.

Nicht inkludiert sind die Flughafengebühren, weitere Mahlzeiten, Getränke, Eintrittsgebühren (werden direkt vor Ort beglichen), Reiseversicherungen, Trinkgelder und Ausgaben der persönlichen Art.

Mindestteilnehmerzahl: 30 Personen.

Tarifstand vom August 2010.

Preis- und Programmänderungen sind vorbehalten!

Ein paar Plätze sind noch frei!

Anmeldung bis Ende November 2010 an [birgit.weinstabl@lebensministerium.at](mailto:birgit.weinstabl@lebensministerium.at)

### Mitgliederbefragung: Ihre Antworten für unsere Zukunft

Liebe Mitglieder,

der Vorstand wurde neu gewählt und wir blicken auf ein ereignisreiches Jahrzehnt mit allen seinen Herausforderungen freudig entgegen. Um unsere Vorstandsaktivitäten am Zahn der Zeit und nahe bei den Mitgliedern halten zu können, ist uns Ihre Meinung wichtig. Wir ersuchen alle Mitglieder, die den Verband aktiv mitgestalten wollen, den Fragebogen auf unserer Homepage [www.agrarabsolventen.at](http://www.agrarabsolventen.at) auszufüllen.

Vielen Dank für Ihre Mithilfe!

## BERICHTE von VERANSTALTUNGEN

# 100 Jahre Agrarabsolventenverband 1. Oktober 2010



Am 1. Oktober 2010 feierte der Verband der Agrarabsolventen der Universität für Bodenkultur sein 100-jähriges Bestandsjubiläum mit prominenter Beteiligung von Bundesminister a.D., EU-Kommissar a.D. Dr. Franz Fischler, Vizekanzler und Bundesminister für Finanzen Dipl.-Ing. Josef Pröll, Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft Dipl.-Ing. Niki Berlakovich und Rektor Prof. Dr. Martin Gerzabek.



**Leitner, Marschitz, Faulhammer, Berlakovich, Pröll**

Das Jubiläum wurde in der Aula der Muthgasse unter internationaler Mitwirkung der Partneruniversitäten, vertreten durch Prof. Dr. Alois Heißenhuber (TU Weihenstephan) und dem ehemaligen unga-

rischen Landwirtschaftsminister Prof. Dr. Frigyes Nagy (Universität Mosonmagyaróvár) gefeiert.

Im Rahmen der Jubiläumsveranstaltung wurde der Rektor der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik, Dr. Thomas Haase, von Lebensminister Berlakovich, stellvertretend für den Verband, für besondere Verdienste um die BOKU-Agrarabsolventen mit einem Rektorstalar ausgezeichnet.



**Gerzabek, Reiter-Stelzl, Fischer, Heißenhuber, Nagy**

Ebenso wurden drei Generationen Obmannschaft für die Verdienste des österreichischen Bildungswesens mit „silbernen Ähren“ geehrt. Übergeben wurden diese an die Ehrenobmänner NR a.D. Dr. Alois Leitner, Hon.-Prof. Dipl.-Ing. Rudolf Marschitz und Min.R. Dipl.-Ing. Josef Resch. Ferner übergab Vizekanzler Pröll, stellvertretend für den Verband, ein Studentenstipendium an die Universität für Bodenkultur, das für einen Posterwettbewerb für junge AgrarwissenschaftlerInnen verwendet werden soll.

Am Vormittag fanden jeweils Exkursionen auf die BOKU und in den Schlosspark Schönbrunn statt.

**Den ganzen Tag noch mal erleben! Wir haben für Sie zum Nachlesen die Feierlichkeiten am 1.10.2010 zusammengefasst, mit Berichten und vielen Fotos versehen.**

## Besichtigung des Schlossparks von Schönbrunn



Eine kleine, aber sehr interessierte Gruppe von Boku-Agrar-Absolventen fand sich am Vormittag zu einem von Abteilungsleiter Rudolf Schnepf geführten Rundgang durch die Gärten des Schönbrunner Schlossparks zusammen.

Wir wurden von unserer neuen Obfrau, Frau MR Prof. Josefa Reiter-Stelzl und Frau Direktor Dipl. Ing. Brigitte Mang herzlich begrüßt. Frau Dir. Mang informierte uns ausführlich über die Geschichte der Parkanlage, die bis in die 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts zurück reicht, über die Verwaltungsstrukturen, den Personalstand, die Verantwortlichkeiten und die budgetäre Ausstattung der Bundesgärten und speziell den Schlosspark betreffend.



**Obfrau Josefa Reiter-Stelzl**

Anschließend wurden wir von Rudolf Schnepf, der über eine mehr als 40-jährige Erfahrung als Abteilungsleiter verfügt, kompetent geführt.

Er zeigte uns die Gartenteile, die neu – nach altem Vorbild – angelegt wurden. Die Auswahl der Bäume und der Blumen in den

Rabatten ist vom Denkmalmamt genau vorgeschrieben. Die Gehölze für die Neupflanzungen werden in der Baumschule im Augarten gezogen. Solitärbäume werden allerdings zugekauft. Der Baum- und Heckenschnitt, ebenso der Schnitt der Buchseinfassungen der Blumenrabatten, werden ein Mal im Jahr, und zwar gegen Ende der Vegetationsperiode, durchgeführt. Er zeigte uns den versteckt liegenden „Schönen Brunnen“, das frisch restaurierte Taubenhaus, den Irrgarten, der von einer Plattform aus gut überblickt werden kann.



**Kronprinzengarten**

Zum Abschluss wurden wir zu den Privatgärten der kaiserlichen Familie, die rechts und links am Hauptgebäude des Schlosses angelegt sind, geführt. Der „Kronprinzengarten“, an der Ostseite des Schlosses gelegen, zeigt die prunkvolle und aufwändige Gestaltung nach Plänen von 1750/1755 mit dem Broderieparterre (Beete mit farbigen Kies, einer Vielzahl von Blumenarten, eingefasst von Buchsbaum) und die historischen Treillage-Pavillons mit Laubengängen aus Wildem Wein.



**Das neu renovierte Taubenhaus**

Unsere kleine Gruppe zeigte sich sehr beeindruckt von der Führung durch die Parkanlage. Ich denke, wir werden wieder kommen und entsprechende Werbung unter Bekannten und Freunden für einen Besuch des Schönbrunner Schlossparks machen.

*Margarete Gold*

## Exkursion auf der BOKU



Parallel zur Exkursion in den Gärten von Schönbrunn fand um 10 Uhr eine Exkursion auf der BOKU statt. **Prof. DI Dr. Hubert Sterba** hat mit seinen Geschichten und Fakten aus seiner Studien- und Assistentenzeit, als auch aus seiner Zeit als Rektor der BOKU die Teilnehmer fasziniert. Die zwei Stunden sind wie im Flug vergangen. Wir durften im Hörsaal XV sitzen und in Erinnerungen schwelgen. Der Bogen zog sich vom „Haupthaus“, TÜWI, Haus der Landschaftsplanung (Simony-Haus), bis zum Exner- und zum ehemaligen „Rosthaus“. Geendet hat die Exkursion in der Mensa in der „Baracke“ in der Borkowskigasse.



**Die Gesteinskammer neben dem TÜWI**

Es war interessant zu erfahren, dass unter anderem ...  
 ... früher der Festsaal zur Begrüßung aller Erstsemestrigen vom OH-Vorsitzenden verwendet wurde. Das würde heute auf Grund der Studienzahlen gar nicht möglich sein!  
 ... Gregor Mendel nur ein Mal (50 Jahre) nach seinem Tod in einer Dissertation zitiert wurde.  
 ... der Hörsaal XV der älteste Hörsaal ist und 1896 erbaut wurde.  
 ... die Cottage nicht erfremt war, dass die BOKU gebaut wurde und die damalige Bevölkerung Angst vor der „Chemie“ hatte.  
 ... in der NS-Zeit eine Polizeistation im Hauptgebäude stationiert war.  
 ... im heutigen Rektoratshaus (Cieslar-Haus) früher eine Frauenklinik und später eine Privatschule für Kinder von UNO-Beamtinnen untergebracht war.



**Der historische Hörsaal XV**

... 1979/80 die Forschungsglashäuser gebaut wurden.  
 ... im „Heißen Herbst“ Studenten auf der BOKU die ÖH (damals im Guttenberg-Haus) besetzt haben.



**Prof. Sterba führte die Gruppe durch die BOKU**

... 1972 der Bau des Rosthauses als Innovation gefeiert wurde und wie die Lage sich bis zum heutigen Neubau des Schwachhöfer-Haus entwickelt hat.



Ein herzliches Dankeschön an Prof. Sterba für die wirklich interessante historische Führung!

*Ricarda Groiss-Besenhofer*



## Vollversammlung

Im Vorfeld des Bestandsjubiläums wählte die Vollversammlung des Verbandes der Agrarabsolventen der Universität für Bodenkultur Wien am 1. Oktober 2010 Frau MR Mag. Dipl.-Ing. Josefa Reiter-Stelzl (Abteilung Bildung; Lebensministerium) einstimmig zu ihrer Verbandsobfrau. Sie folgt somit MR Dipl.-Ing. Josef Resch (Abteilung Bildung; Lebensministerium), der für die Funktion nach 12 Jahren Verbandsführung nicht mehr kandidierte, nach.



**Altobmann Josef Resch**



**Neue Obfrau Josefa Reiter-Stelzl**

„Die Stärke des Absolventenverbandes liegt im Zusammenhalt der Absolventen, welcher sich aus der Identifikation mit der Landwirtschaft und aus dem Zusammenhörigkeitsgefühl einer gemeinsamen Universität und Studienrichtung ergibt. Der Absolventenverband möchte diese Zusammengehörigkeit und Vernetzung fördern, die Absolventen unterstützen und an der Ausrichtung einer qualitativ hochwertigen und gefragten Ausbildung mitwirken“, so die Obfrau.



**Leitner, Strasser**

Zum Stellvertreter wurden Dipl.-Ing. Dr. Johann Blaimauer (RWA) und Dipl.-Ing. Martina Mayerhofer (AMA) gewählt. Schriftführerin wurde Dipl.-Ing. Ricarda Groiss-Besenhofer MAS (VÖS) und Stellvertreter Dipl.-Ing. Michael Wurzer (ZAG); Kassier OLR Dipl.-Ing. Johann Schlögelhofer (LFI) und Stellvertreterin Dipl.-Ing. Anna Theil-Gangl (SGS Austria).

### Ein herzliches Dankeschön an Josef Resch

*Dass der Verband in keinem Dornröschenschlaf ist wie bei so manch anderem ehrenamtlichen Verband, sondern voller Aktivitäten sprüht, dafür darf ich Hr. MR DI Josef Resch danken. Josef Resch hat in*



**Landesverbände dankten Josef Resch**

*seiner 12-jährigen Obmannschaft und seiner Tätigkeit seit 1979 im Verband die Latte sehr hoch gelegt. Der Experte in der agrarischen Bildung, der alle Bildungswege persönlich durchlaufen hat und das agrarische Bildungs- und Beratungswesen wie kein anderer mit gestaltet und verändert hat, ist immer am Puls der Zeit. In seinen Perioden wurde das Agrarjournal neu gestaltet, eine Homepage geschaffen, Stammtische eingeführt, er hat den Alumni Dachverband mitgegründet, er war 5 Jahre Obmann-Stv. bei Alumni und hat die Verträge mit den Nachbarunis abgeschlossen und vorbildlich das gesamte Team miteinbezogen. Ich danke stellvertretend für alle Mitglieder für dein Engagement und deinen Enthusiasmus.*

*Durch deine kommunikative und unkomplizierte Art war es eine große Freude mit dir zusammen zu arbeiten. Danke, dass du als Ehrenobmann beim Vorstand weiter mitwirken wirst und die Reiseplanungen von deinem Vorgänger übernehmen wirst. Wir wollen dir als kleinen Dank einen Geschenkkorb der Fa. Waldland überreichen.*

*Josefa Reiter-Stelzl*



**Die beiden neuen StellvertreterInnen der Obfrau: Mayerhofer und Blaimauer**

Ein ausführlicher Bericht über die Zusammensetzung des neuen Vorstandes und ein Absolventenprofil der neuen Obfrau erscheint im nächsten Agrarjournal.

## Bericht der Rechnungsprüferinnen zur Vollversammlung 2010

Am 2. August 2010 führten wir die Rechnungsprüfung unseres Absolventenverbandes für das Kalenderjahr 2009 durch. In der vier Stunden dauernden Prüfung kontrollierten wir jeden Beleg und jede durchgeführte Buchung. Alle Kassabelege und alle Bankbelege waren ordentlich in Ordnern sortiert und mit fortlaufenden Nummern versehen. Alle Buchungen stimmten mit den geprüften Belegen überein, sodass wir direkt im Anschluss an die Prüfung deren Ordnungsmäßigkeit schriftlich bestätigten. Da während der Vollversammlung am 1. Oktober 2010 auf der BOKU in der Muthgasse, durch eine Verkettung von unglücklichen Umständen, zum Zeitpunkt der Abstimmung über den Tagesordnungspunkt „Rechnungsprüfung“ noch keine von uns beiden anwesend war, wurde in unserer Vertretung über das von uns unterfertigte Protokoll der ordnungsgemäß durchgeführten Rechnungsprüfung berichtet und damit die Grundlage geschaffen für den Antrag zur Entlastung des gesamten Vorstandes. Da es aus diesem Grund vielleicht noch Fragen zur Rechnungsprüfung geben könnte, bieten wir allen Kolleginnen und Kollegen an uns via Mail (office@garaus.at bzw. birgit.weber@act4quality.com) oder telefonisch unter 0699 101 38 241 (Manuela Garaus) bzw. 0699 114 12 280 (Birgit Weber) zu kontaktieren.

*Die Rechnungsprüferinnen Birgit Weber und Manuela Garaus*

## Festveranstaltung Muthgasse



Pünktlich hat mit einem neu produzierten Kurzfilm über den Agrarabsolventenverband der Festakt begonnen. Durch die Veranstaltung führte das Vorstandsmitglied **Anna Theil-Gangl**.



Anlässlich des 100-jährigen Bestehens des Agrarabsolventenverbandes der Universität für Bodenkultur bedankte sich der langjährige Obmann, Herr MR DI **Josef Resch** bei allen Vorstandsmitgliedern für die intensiven Vorbereitungsarbeiten für diese Jubiläumsveranstaltung.

Großen Dank sprach er DI **Martina Mayerhofer** für das Zustandekommen der Festschrift aus. Diese beschreibt in anschaulicher Form die geschichtsträchtige Vergangenheit des Verbandes. „Feste gilt es zu feiern wie sie fallen. Heute können wir mit Stolz auf die Vergangenheit zurückblicken“, so Resch. Das Jubiläum biete die Möglichkeit einer Orientierung sowie einer Stärkung der Gemeinschaft und diene auch dazu, neue Kraft tanken zu können

„Die Universität für Bodenkultur war für uns Lehre, Forschung,



Gemeinschaft und vor allem Platz für Lebenserfahrung“, betonte Resch, der den Agrarabsolventenverband nach zwölf Jahren erfolgreicher Obmannschaft bei diesem Anlass in jüngere Hände übergab.

In Anspielung an die zahlreich anwesende Prominenz bat die Moderatorin dieser Veranstaltung, Frau DI Anna Theil-Gangl die frisch gekürte Obfrau, Mag. DI **Josefa Reiter-Stelzl** mit den Worten „man hat den Eindruck, aus Boku-Absolventen wird etwas“, auf die Bühne. Reiter-Stelzl bedankte sich für das Vertrauen, das ihr und dem gesamten Vorstand im Rahmen der Generalversammlung ausgesprochen wurde. „Als unpolitischer Verband möchten wir die AbsolventInnen unterstützen und die Wissenschaft mit der Praxis verknüpfen.“



Auch das Mitwirken an der Ausrichtung einer qualitativ hochwertigen Ausbildung und die positive Entwicklung der Universität für Bodenkultur ist uns ein Anliegen. Die Studenten und Studentinnen sollen die Chance bekommen, das Handwerkszeug eines nachhaltigen Wirtschaftens von den besten Professoren erlernen zu können, um

den Herausforderungen des globalen Arbeitsmarktes gewachsen zu sein. Das erfordert auch eine entsprechende finanzielle Ausstattung unserer Alma mater viridis.“ Reiter-Stelzl betonte weiters, dass die Stärke des Verbandes im Zusammenhalt seiner Mitglieder liege. Diese sei durch die gemeinsame Identifikation mit der Landwirtschaft und dem Zugehörigkeitsgefühl einer gemeinsamen Studienrichtung gegeben. „Der Verband will diese Vernetzung fördern, dieser lebe, blühe und gedeihe auch in den nächsten 100 Jahren“, so Reiter-Stelzl abschließend.

Als Gastgeber dieser Jubiläumsveranstaltung hob der Rektor der Universität für Bodenkultur, Prof. Dr. **Martin Gerzabek** die Bedeutung und vor allem das Netzwerk der Universität für Bodenkultur hervor. „Eine Pionierstellung nimmt der Agrarabsolventenverband ein, der mit seiner langjährigen Geschichte und seinen Erfolgen auf eine beeindruckende Bilanz zurückblicken kann. Die nationalen und internationalen Vernetzungen bestätigen die besondere Bedeutung des Verbandes für die Boku. Der Kontakt zu den AbsolventInnen und vor allem der Informationsaustausch sind wichtig. Erfüllt das Studium seinen Zweck, können sich die AbsolventInnen im Berufsleben qualifizieren,“, so Gerzabek, der auch kurz Bezug auf die aktuell prekäre Budgetsituation nahm.



Die stark steigenden Studierendenzahlen bestätigen die Attraktivität der Boku. Punkto Zufriedenheit der Studierenden liegt die Boku österreichweit an der zweiten Stelle. Internationale Beziehungen zeichnen die Boku aus. So kommen von den mehr als 1000 Absolventen pro Jahr etwa 15% aus dem Ausland, 7% davon aus Entwicklungsländern. 850 WissenschaftlerInnen werden durch Projekte finanziert.



Herr Prof Dr. **Alois Heißenhuber**, Vorsitzender der Vereinigung Weihenstephaner Universitätsabsolventen, hob ebenso das gute Netzwerk des Verbandes hervor. Das sei unbedingt notwendig, um wirklich über 100 Jahre hinweg aktiv bestehen zu können. „Die Erfahrungen auszutauschen, Aktivitäten zu bündeln und den Kontakt zu pflegen sind der eigentliche Zweck dieses Verbandes. Genau das ist im Jahre 2009 durch den Kooperationsvertrag mit den Weihenstephaner Universitätsabsolventen geschehen. Dieser ist eine gute Basis um die Zusammenarbeit auszubauen, gemeinsame Exkursionen

zu organisieren sowie die Kontakte zu intensivieren. Ein Verband muss in der Gesellschaft wahrgenommen und in der Wissenschaft akzeptiert werden. Ein Spagat, der nicht immer leicht zu schaffen ist. In diesem Sinne wünsche ich dem Verband ein fruchtbares Wirken und gratuliere der neuen Vorsitzenden zu dieser Aufgabe“, so Heißenhuber.



Herr Prof. Dr. **Nagy Frigyes**, Obmann des Absolventenverbandes der Universität Westungarn in Mosonmagyaróvár, erzählte über seine Erfahrung im Jahre 1997, als er als damaliger ungarischer Landwirtschaftsminister im Festsaal des Wiener Rathauses das 125-jährige Bestehen der Universität für Bodenkultur mitfeiern konnte. Weiters wies Nagy Frigyes auf die gemeinsamen Wurzeln der Universität Westungarn in Mosonmagyaróvár und der Boku hin. Beide Institute wurden im Jahre 1818 von Prinz Albert Kazimir und seiner Frau Christina Habsburg, der Tochter von Maria Theresia gegründet.



„Das Studentenleben bestand schon damals nicht nur aus Lernen und Praxis, sondern auch aus dem Schmieden von Plänen und dem Schließen von Freundschaften“ so Nagy Frigyes „So passiert es, dass Absolventen zusammenkommen, alte Traditionen pflegen und sich an die Vergangenheit erinnern. Wir wünschen unserer Mutteruniversität eine glückliche Zukunft und viel Erfolg sowie in Zukunft eine gute Zusammenarbeit zwischen unseren Vereinen.“

*Lukas Kalcher*

## Rückblick von Alois Leitner (Obmann von 1967–1985)

Mit dem Absolventenverein kam ich 1949 als Fachschaftsleiter der Österreichischen Hochschülerschaft für die Landwirtschaft in Verbin-

derung, als einige Studenten finanzielle Unterstützung brauchten, um ihr Studium fortsetzen zu können. Da musst du zu Hofrat Greil in die Präsidentenkonferenz der Landwirtschaftskammern gehen. Er hat geholfen.



Als 1954 die jungen Agraringenieure in Tirol die Verbindung untereinander aufrechterhalten wollten, kam es zu einem Treffen, zu dem viele kamen. Bei der Diskussion wegen einer Vereinsgründung sagte ich, wir bilden einfach die Landesgruppe Tirol des bestehenden Absolventenverbandes. Es war die erste Landesgruppe außerhalb Wiens, sie war sehr aktiv, es gab Vorträge und Exkursionen. Auch heute gibt es im Advent das Treffen für Jung und Alt und den monatlichen Stammtisch, zu dem auch Referenten zu aktuellen Themen eingeladen werden.

1967 hieß es – Leitner du bist als Nationalrat oft in Wien, gehe zur Jahreshauptversammlung. Ich traf auf eine kleine Gruppe, weniger als 10 Kollegen. Nach dem Tod des Obmannes Landeshauptmann DI Eduard Hartmann war eine Neuwahl notwendig. Tierzuchtndirektor DI Heinrich Schmidt lehnte entschieden ab und so sollte ich es tun. Eine Zusage ist nur möglich, wenn es in Wien einen guten Mitarbeiter mit einem Büro gibt. Als sich Kollege Dr. Rudolf Marschitz dazu bereit erklärte und auch andere ihre Mitarbeit zusagten, konnte ich Ja sagen. Und wir haben mit der Arbeit angefangen.

1. Die Verbindung der Agraringenieure untereinander zu verbessern, neue Mitglieder und Mitarbeiter zu gewinnen und die Kolleginnen einzubinden. Der Verband sollte unter den Absolventen besser bekannt gemacht werden. Es braucht Landesgruppen, weil die Kolleginnen aus den Bundesländern zu den Veranstaltungen kaum nach Wien kommen können. Dort gab es jährlich das Krampuskränzchen zu dem Rudi Wicha einlud.

2. Eine Aufgabe war es auch, Kollegen und Kolleginnen zu helfen, die eine Stelle suchten und der Wirtschaft bewusst zu machen, dass Agraringenieure nicht nur im landwirtschaftlichen Bereich sondern weit darüber hinaus einen guten Job machen können.

3. Die Verbindung mit der Universität und der Hochschülerschaft wurde gesucht. Mit der Uni war es am Anfang eher schwierig. Rektoren von anderen Studienrichtungen, vielleicht auch, weil man das Wissen und die Erfahrung der Kollegen aus den verschiedenen Berufen bei der Gestaltung der neuen Studienprogramme erst später schätzen gelernt hat. Zu dieser Zeit gab es nur ca. 400 Studenten der Landwirtschaft. Die Verbindung mit der Hochschülerschaft war gut, wenn auch die Funktionäre nach jeder Wahl wechselten. Wir konnten

ihren Wunsch nach neuen Maschinen für den Skriptenverlag, der damals sehr wichtig war, erfüllen. Es gab die notwendigen Sponsoren. Es gab auch Bemühungen, dass sich Politiker und Funktionäre der Landwirtschaftskammern mit den Studenten ihres Bundeslandes treffen. Das Tiroler Treffen hat mir zweimal Dr. Franz Fischler organisiert. Er war damals auf der Uni berufstätig und sagte, dass er gerne in Tirol arbeiten möchte. Dies wurde möglich und war die Basis für seinen Werdegang zum Minister und EU Kommissar.

Die gute Entwicklung des Absolventenverbandes verdanken wir und ich dem agilen Geschäftsführer Kollegen Dr. Rudolf Marschitz und seinen Mitarbeitern zu meiner Zeit als Obmann und dass er 1988 bereit war, die Wahl zum Obmann anzunehmen.

Heute freue ich mich, dass der Absolventenverein nicht nur bei den Mitgliedern sondern auch an der Universität für Bodenkultur und in den landwirtschaftlichen Institutionen und vielen Bereichen der Wirtschaft anerkannt ist – zum Nutzen seiner Mitglieder, der Landwirtschaft und der Umwelt.

Dem neuen Ausschuss wünsche ich viel Freude an der Arbeit und Erfolg.

## Rückblick von Rudi Marschitz (Obmann 1985–1998)



### 1. BOKU:

- 1957 Studienbeginn: 8 Semester, davon 1 Praxissemester, 3 kommissionelle Staatsprüfungen
- 1958 Einführung der 9-semestrigen Studien, 1966 Aufstockung auf 10 Semester
- 1972 Abschaffung der Studiengebühren, 2001 Wiedereinführung
- 1975 Hochschule wurde zur Universität

Bei meinem Studienbeginn gab es insgesamt etwa 700 Hörer, heute mehr als 10x so viel. 1960/61 haben 41 Landwirte absolviert, 1990/91 bereits 110.

Die Raumfrage wurde immer prekärer: 1961 wurde das Wilhelm Exner-Haus in Betrieb genommen, danach folgten das Schwackhöfer-Haus (Rosthaus), der Türkenwirt, das Adolf Cislár-Haus, die Muthgasse (1991 und 1996), das IFA-Tulln und das Oskar Simony-Haus (ehemals Studentenheim). Das Studentenheim befindet sich nunmehr in der Starkfriedgasse.

### 2. ABSOLVENTENVERBAND:

- 1967 wurde ich in der Vollversammlung von 7 Absolventen in den

Vorstand zum Schriftführer, 1985 von etwa 100 Teilnehmern zum Obmann gewählt.

Einige Aktivitäten während der 13-jährigen Obmannschaft:

- Jährliche Vollversammlung bis zu maximal 170 Teilnehmern meist in verschiedenen Betrieben und Institutionen.
- Einführung eines Mitteilungsblattes 4x im Jahr.
- Unterstützung der studentischen Anliegen gegenüber der Universität unter Mitwirkung der ÖH-Funktionäre.
- Unterstützung der Anliegen der Absolventen am Arbeitsmarkt: wie z.B. Stellenvermittlung, anfangs Schwierigkeiten bei der Vermittlung von weibl. Absolventen (in LKNÖ in den 70er Jahren 1 Referentin, heute 17 DI., in LKÖ 7 Absolventinnen), Direktorenbestellungen in hlfs und Ober-St.Veit, Imageverbesserung der Absolventen bei der RWA, Anerkennung des Studiums für Befähigungsnachweise in selbständigen Berufen.
- Jährliche Reisen ins Ausland, insbesondere um EU-Länder kennen zu lernen.
- Enge Kontakte zur Mutteruniversität Mosonmagyaróvár (Gegenseitige Besuche mit Gruppen, Vortragstätigkeit, Praktikantenvermittlung nach Österreich).
- Höhepunkt war die 125-Jahrfeier der Universität 1997: Pressekonferenz mit Rektor März, Vortragsveranstaltungen (z.B. Gentechnik, Diskussion über die Zukunft der Landwirtschaft und ihre Auswirkungen auf die Studienpläne mit Rektoren von Agraruniversitäten aus den Nachbarländern, Broschüre „Quo vadis Agricultura – Perspektiven-Chancen-Wege“, BOKU-Weinaktion etc.
- Gute und intensive Kontakte (Mitarbeit im Universitätsbeirat) zur Universität, insbesondere zu den Rektoren, Biffel, März und Welan, denen ich heute ebenso herzlich danken möchte, wie den engagierten Vorstandsteams, die mich während der 4 Perioden als Obmann immer ausgezeichnet unterstützt haben.

## Die Zukunft der BOKU und deren Absolventen

Franz Fischler



Der Präsident des Ökosozialen Forums und EU Agrarkommissar a.D. Dr. Franz Fischler gratulierte in seiner Festansprache dem „Geburtskind“ Agrarabsolventenverband zu seinem 100-jährigen Jubiläum und dankte speziell allen bisherigen Obmännern für Ihre wichtige, wegweisende Arbeit im Interesse der Universität für Bodenkultur und ihrer AbsolventInnen.

Laut Fischler müssen wir in die Zukunft blicken, die zukünftigen Herausforderungen klar sehen und diese auch in der Ausbildung entsprechend abbilden. Die Berufsbilder ändern sich. Die BOKU hat in der Vergangenheit und muss auch in Zukunft auf diese Entwicklungen Rücksicht nehmen. Die Schlüsselfragen der Menschheit sind zukünftig Lebensmittelsicherheit, die ausreichende Versorgung mit Lebensmitteln aber auch das Ziel Lebensmittel in entsprechender Vielfalt und Qualität zur Verfügung zu haben.

Die Menschheit war lt. Fischler bislang wenig erfolgreich bei der Bekämpfung des Hungers auf dieser Welt. Heute hungern 1,1 Mrd. Menschen weltweit und täglich werden es mehr. Eine zusätzliche Herausforderung stellt der Klimawandel dar, den wir schon alle spüren. Die Erde darf sich längerfristig im Schnitt nicht um mehr als 2 Grad Celsius erwärmen. Der CO<sub>2</sub> Ausstoß muss also massiv reduziert werden. Wir müssen weitestgehend aus der Verwendung von Erdöl aussteigen. Der Biomasseverwertung kommt also zukünftig eine große Bedeutung zu, damit steigt auch die Bedeutung der Landwirtschaft insgesamt. Die ländlichen Gebiete der Welt waren ja bislang die Verlierer der Globalisierung.

Es bieten sich aber auch riesige Chancen, die wir nur richtig nützen müssen. Die Ausbildung an der Universität muss entsprechend zukunftsorientiert gestaltet werden. Die Ausbildungsprogramme wurden bereits auf europäischer Ebene abgestimmt. So gibt es eine Vielzahl an neuen Bakkalaureats-, Master- und PHD-Studienlehrgängen. Im Sinne des lebenslangen Lernens ist eine fundierte Grundlagenausbildung sehr wichtig. Agrarabsolventen sollten heute auch zwei Fremdsprachen beherrschen. Absolventen müssen in der Lage sein Probleme in Theorie und Praxis zu lösen. Die BOKU bekommt sehr viele Aufträge aus der Praxis und ist bei der Drittmittelbeschaffung im UNI-Ranking an der Spitze. Die Absolventen sind angehalten diesen Austausch zwischen Theorie und Praxis weiter intensiv zu pflegen. Networking ist auch weiterhin die zentrale Aufgabe des Agrarabsolventenverbandes.

In seinen Schlussworten betonte Präs. Fischler, dass wir uns alle zu dieser unserer BOKU bekennen müssen, dass wir laufend den Informationsaustausch suchen müssen, aber auch, dass wir uns um noch mehr Internationalisierung bemühen müssen. Präs. Fischler wünscht dem Agrarabsolventenverband und allen seinen Mitgliederinnen und Mitglieder auch für die Zukunft alles Gute und viel Erfolg.

Michael Wurzer

## Professionelle Ausbildung und ihre Chancen in einem geeinten Europa

„Die Universität für Bodenkultur bietet eine erstklassige Ausbildung. In den zentralen Zukunftsfeldern – wie der Lebensmittelproduktion oder auch Erzeugung erneuerbarer Energie präsent zu sein und ausgewiesene und gut ausgebildete Experten zu haben, ist immens wichtig“, so Landwirtschafts- und Umweltminister Niki Berlakovich anlässlich der Feier zum 100-jährigen Bestehen des Agrar-Absolventenverbandes der BOKU. „Fachspezifische und professionelle Ausbil-



**Am Podium: BM Berlakovich, BM Pröll, Faulhammer**

„... gerade im Agrarbereich – ist nicht nur für die heimische Agrarwirtschaft, sondern auch im Verband mit den Mitgliedstaaten in einem geeinten Europa eine wesentliche Voraussetzung für die Bewältigung kommender Herausforderungen“, unterstrich BOKU-Absolvent Josef Pröll.

Das Lebensministerium hat mit seinen Themen Land- und Forst-



**BM Berlakovich, BM Pröll**

wirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft direkte Anknüpfungspunkte zur BOKU, der Universität des Lebens. Viele BOKU-Absolventen zählen zu den Stützen im Landwirtschafts- und Umweltministerium und sind auch in verantwortungsvollen Positionen anderer Organisationen im Agrar- und Umweltsektor vertreten. „Dadurch kommt der Universität für Bodenkultur eine große Verantwortung zu“, so Berlakovich, „indem sie die zukünftigen EntscheidungsträgerInnen im Agrar- und Umweltbereich ausbildet, wirkt die BOKU prägend auf die Personen und auf die Orientierung der Institutionen, in denen ihre Absolventen später arbeiten und wirken.“

## Anerkennungen und Auszeichnungen des Verbandes im Jubiläumsjahr 2010

Im Rahmen der 100-jährigen Bestandsjubiläumsfeier übergab stellvertretend für den Verband Vizekanzler und Finanzminister Josef Pröll ein Studentenstipendium an die Universität für Bodenkultur, das für einen Posterwettbewerb für junge AgrarwissenschaftlerInnen verwendet werden soll.

Für die Verdienste des österreichischen Bildungswesens wurden drei Generationen Obmannschaft mit „**silbernen Ähren**“ geehrt. Die Getreideähren als uraltes Symbol für den Berufsstand und das Studium der Landwirtschaft, wurden an die Ehrenobmänner NR a.D.



**Resch, Reiter-Stelzl, Leitner, Marschitz**

Dr. **Alois Leitner**, Hon.-Prof. Dipl.-Ing. **Rudolf Marschitz** und Min.R. Dipl.-Ing. **Josef Resch** übergeben.



**Haase, BM Berlakovich**

Erstmals nach 100 Jahren Verbandsbestehen zeichnete der Verband Organisationen, Unternehmen, Vereine, Körperschaften aus, die sich um BOKU-Absolventen besonders verdient gemacht haben. Für das Jahr 2010 hat der Vorstand die Auszeichnung an die Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik vergeben. Stellvertretend für den Verband übergibt Lebensminister Berlakovich, als Mitglied des Verbandes und zuständiger Minister für die Hochschule, einen Rektorsalar an den Rektor der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik Dr. **Thomas Haase**.



**Blaimauer**

Die Hochschule bildet jährlich im so genannten BOKU Kurs rund 50 Absolventen einschlägiger Studien in humanistischen und pädagogischen

gogischen Fächern aus und bildet diese zu LehrerInnen und BeraterInnen. Diese Ausbildung bringt den Absolventen der BOKU zu ihren naturwissenschaftlichen Kenntnissen zusätzliche Kompetenzen in „social skills“ und dadurch in Leitungsfunktionen oder in Berufe bei nichtagrarisches Unternehmen. Die Absolventen erhalten bessere Beschäftigungschancen, bessere Verdienstmöglichkeiten, bessere Zukunftschancen, höheres Prestige durch die Vermittlung von sozial-kommunikativen, methodisch didaktischen Kompetenzen. Dadurch, dass an der Hochschule auch ein Fortbildungsinstitut angeschlossen ist, profitieren Lehrer und Berater ein Leben lang von der Bildungsdrehscheibe Ober St Veit. Aber nicht nur in beruflicher Hinsicht profitieren Akademiker von dieser Ausbildung, auch im privaten Umfeld, in der Freizeit und in der Familie.



**BOKU-Blasmusikkapelle**



**Rektor Gerzabek und BM Pröll mit Scheck**

*Martina Mayerhofer*

Es wurde ein Fest für alle Sinne. Neben einer Weinmeile wurden die Augen mit der festlich geschmückten Aula in der Muthgasse und dem Wiedersehen von Studienfreunden, die Ohren mit der Musik des **BOKU-Chors**, der **Lehrerpartie „Francisco Josephinum“** und der **BOKU-Blasmusikkapelle** und der Gaumen mit einem anschließenden Buffet verwöhnt.

**Einen großen Dank an alle Organisatoren, Helfer und Sponsoren!**



**von l.n.r.: Glössl, Mayerhofer, Faulhammer, Haase**



**von l.n.r.: Schlögelhofer, Kaipel, Rosenberger, Moser**



**BOKU-Chor**



**von l.n.r.: Groiss, Wenger, Fischler, Manhardt, Schneeberger**



*von l.n.r.: Heißenhuber, Leitner, ein unbekannter Kollege, Astl*



*von l.n.r.: Nagy, Besuch aus Ungarn, Fr. Resch*



*von l.n.r.: ein uns unbekannter Kollege, Sigmund, Nestroy, Gretzmacher*



*von l.n.r.: Schurian, Heineis, Steger, Neumayer*



*von l.n.r.: eine sympathische unbekannte Kollegin, Haunold, Kantelhardt*



*von l.n.r.: Fachberger, Zwatz, Leitgeb, Würzner, Kneiff*



*von l.n.r.: Fahrberger, Blaimauer, Six*



*Rektor mit Taktstock*



von l.n.r.: Fellingner, Schreiberhuber, Zehetbauer, Fellingner



von l.n.r.: Groiss-Besenhofer, Theil-Gangl, Bogner, Wurzer



von l.n.r.: Liebhard, Besenhofer, Deim



von l.n.r.: Pflingstner, Schindler, Reeh



Hohenecker hinter der Weinmeile



von l.n.r.: Gschweicher, Stückler, BM Berlakovich, Theil-Gangl



## Festschrift

**Geschichte der BOKU und der Wirkungsbereiche ihrer Absolventen in einer Festschrift festgehalten**

In einer Festschrift wird auf die Bedeutung der Ausbildung von Agrarabsolventen hingewiesen. Darin wird die wechselhafte Geschichte der Wirkungsbereiche von Agrarabsolventen, beginnend mit der Agrarpolitik, über die Agrarwirtschaft bis hin zur Agrartechnik, für den Zeitraum von 1910 bis 2010 veranschaulicht. Eindrucksvoll liest sich die Entwicklung der BOKU, beginnend von ihrer Gründung in der Laudongasse im Jahre 1872 bis hin zur Eröffnung des Vienna Institute of Biotechnology (VIBT) in der Muthgasse im Jahr 2009. Spannend zeigt sich ebenso die Geschichte des Verbandes mit allen Aktivitäten, sowie Höhen und Tiefen seit seiner Gründung im Jahr 1910. Humorvolle Erzählungen und Impressionen von Absolventen geben den Lesern einen Überblick über die

Studien in den verschiedenen Jahrzehnten. Die Festschrift kann im Büro des Agrarabsolventenverbandes auch bestellt werden.

Visuelle Eindrücke von der Feier kann man sich auf der Homepage des BOKU-Agrarabsolventenverbandes unter [www.agrarabsolventen.at](http://www.agrarabsolventen.at) verschaffen sowie die Festschrift einsehen.

### Druckkostenbeitrag

**Die Kosten der Festschrift konnten nur teilweise durch Sponsorengelder abgedeckt werden. Der Rest musste aus dem Budget des Agrarabsolventenverbandes finanziert werden. Für Druck und Versand der Festschrift würden wir uns über einen Unkostenbeitrag von 20 Euro mittels beigefügtem Zahlschein sehr freuen. Vielen Dank für Ihre Unterstützung im Jubiläumsjahr!**



*von l.n.r.: Egger, Fischler, Hiederer-Willi, Rosner*



*von l.n.r.: Fischler, G. Resch, J. Resch, Rosenberger*



*von l.n.r.: BM Pröll, BM Berlakovich, Rektor Gerzabek, Stückler im Gespräch*



*von l.n.r.: Geissberger, Resch, Resch, G. Resch, Ramler*



*Vertreter der ungarischen Universität*



*Josephiner Lehrerpattie*



*Weinmeile*



*von l.n.r.: Grabner, Moser, Staudigl, Mayer*

**Einen großen Dank  
an alle Organisatoren,  
Helfer und Sponsoren!**



Unsere Jubiläumstorte



## TREFFEN DES INSKRIPTIONS- JAHRGANGES 1966

Nachdem im Vorjahr der Osten Österreichs (Niederösterreich) Ziel unseres Semestertreffens war, kam heuer wieder der Westen „d’ran“.



Von den 34 Eingeladenen folgten Mitte September 28 Kollegen der Einladung unseres Kollegen Hans Partl nach Tirol. Mit Begleitung kamen wir auf die stattliche Zahl von 46 Teilnehmern. Erster Treffpunkt war der Ort Kramsach im Unterinntal, wo wir uns vor dem Bauernhöfe Museum trafen.

Ein pensionierter Lehrer führte uns durch die weitläufige Anlage mit Höfen aus ganz Tirol. In humorvoller Art – bei der er seinen früheren Beruf nicht verleugnen konnte – stellte er uns an Hand der Höfe

das frühere Leben der Bauern dar. Mit vielen Fangfragen wollte er uns „hineinlegen“, aber da uns die Landwirtschaft doch nicht ganz fremd war, gelang ihm das kaum.

Vom Bauernhöfe Museum ging es weiter zum „Lustigen Friedhof“, wo man auf den Inschriften der Grabkreuze, den sehr wirklichkeitsnahen Bezug der Tiroler zum Tod feststellen konnte. Aufschriften wie: „Aufig’stigen, abig’fallen, hin g’wesen“ u.a. (siehe Bild) zeigt von einer gewissen Realitätsnähe.

In Mayrhofen, im Zillertal konnten wir die Bedeutung und Auswirkung des Tiroler Tourismus hautnah erleben. Mehr als 40 4-Stern Hotels im Ortskern zeigen die wirtschaftliche Kraft dieses Ortes. Ein gemeinsames Abendessen beim „Kramerwirt“ (auch ein 4-Stern-Hotel) beschlossen wir den ersten Tag.

Der nächste Tag stand im Zeichen der Zillertaler Wirtschaft. Der Besuch in der Zillertaler Brauerei zeigte uns einen hochmodernen Betrieb mit einem jungen, sehr engagierten Braumeister. Mit einem Jahresausstoß von 50.000 hl gehört die Brauerei natürlich nicht zu den ganz großen, braut aber ein herrliches Bier, von dem wir uns im Bräugasthof selbst nachhaltig überzeugen konnten. Die Zillertaler





Brauerei ist seit über 500 Jahren im Familienbesitz und wurde (und wird auch heute) fast immer von starken Frauen geführt.

Der nachmittägliche Besuch des Speicherkraftwerkes Mayrhofer des Verbundkonzerns führte uns in die „Geheimnisse“ der Stromproduktion ein. Tagsüber wird Spitzenstrom produziert während in der verbrauchsarmen Zeit in der Nacht das Wasser mittels Hochleistungs-

pumpen wieder in die Wasserspeicher nach oben gepumpt wird um bei Tag wieder neuen Spitzenstrom erzeugen zu können

Den Tag – und das Treffen – beschloss ein gemütlicher Abend in der Ausflugshütte „Adlerblick“ in 1.900 m Höhe mit einem herrlichen Blick über die Zillertaler Alpen und die 156 m hohe Staumauer des Kraftwerkes. Vergönnt war uns dieser Ausblick allerdings nicht, da gerade an dem Tag unseres Besuches reichlich Regen und vor allem dichter Nebel jegliche Aussicht, die weiter als 5 m ging verhinderte. Die von Hans Partl organisierten Musiker brachten aber eine tolle Stimmung, die uns Regen, Kälte und mangelnde Aussicht vergessen ließen.

Es waren schöne Tage im Zillertal. Unser besonderer Dank gilt dem Organisator Hans Partl (und seiner Frau) und wir freuen uns schon auf unser nächstjähriges Treffen in Vorarlberg.

*Harald K. Berger*

## NEWS

### Neues Masterstudium an Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik



**In sechs Semestern zum Bildungsmanager im ländlichen Raum**

An der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik in Wien startet am 25.11.2010 erstmals der berufsbegleitende Masterstudienlehrgang „Bildungsmanagement im ländlichen Raum“, bei dem laut Rektor **Thomas Haase** „neue Führungskräfte ausgebildet beziehungsweise bereits erfahrene Personen weiterqualifiziert werden, um leitende Funktionen in agrarischen Bildungsinstitutionen zu übernehmen“. Der Fokus liegt dabei auf der Qualifizierung der Studierenden zu einem ganzheitlichen Unternehmensverständnis, kombiniert mit pädagogischem Know-how. Zielgruppen sind LehrerInnen und BeraterInnen im landwirtschaftlichen Bereich, aber auch Personen aus dem Regionalmanagement sowie den agrarnahen Bildungssektoren.

Umfassende Informationen zum neuen Lehrgang bietet ein Informationsabend am 16.09.2010 – Anmeldung erforderlich.

Das Studium umfasst fünf Pflicht- und vier Wahlpflichtmodule, wie etwa Personalmanagement, Bildungsforschung und -management, Schulentwicklung, Erwachsenenbildung, Organisations-, Regionalentwicklung und Öffentlichkeitsarbeit. Das Verfassen einer Masterthese ist verpflichtend.

Der Lehrgang dauert sechs Semester, schließt mit dem Master of Arts (MA) ab und wird an Wochenenden oder als Blockveranstaltung geführt. Zulassungskriterium ist der Abschluss eines Bachelorstudiums bzw. einer gleichwertigen Ausbildung oder der Nachweis der Befähigungsprüfung für den Land- und Forstwirtschaftlichen Lehr- und Förderungsdienst an der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik. Anmeldungen sind bis 15.10.2010 möglich. Der Studienbeitrag beträgt EUR 1.050,- im Semester. Pro Jahr sind 30 Studienplätze vorgesehen.

*(aiz)*

## FACHARTIKEL



### Agrarpolitisches Fundament für die Zukunft

Am 15. August 2010 hätte Josef Klaus, der unterschätzte, konservative und wertorientierte ÖVP-Reformer, seinen 100. Geburtstag gefeiert. Er starb 91-jährig in Wien, ohne sich nach seinem Rückzug aus der aktiven Politik im

Jahre 1970 jemals wieder störend, kritisierend oder besser wissend

in das Geschehen des Landes eingemischt zu haben. Der frühere Landeshauptmann von Salzburg, spätere Finanzminister und ab 1964 für sechs Jahre Bundeskanzler und ÖVP-Obmann hatte es mit den führenden politischen Repräsentanten des Bauernbundes und der Landwirtschaftskammern in der damaligen Zeit – Isidor Griesner (Salzburg), Alois Scheibenreif (NÖ) und Josef Wallner (Steiermark) – nicht leicht. Der charismatische ÖVP-Politiker Josef Klaus galt, als die rot-schwarze Zusammenarbeit ab 1962 immer mehr Verschleißerscheinungen zeigte, als Hoffnungsträger seiner Partei und punktete 1960 mit dem Aktionsprogramm „Österreich für Europa rüsten“. Als der Steirer Alfons Gorbach 1961 die ÖVP-Ikone Julius Raab als Bun-

deskanzler ablöste, wechselte Josef Klaus überraschend als Landeshauptmann von Salzburg, ein Amt, das er seit 1949 mit Erfolg ausfüllte, in das Finanzministerium. Sein harter Sparkurs – für damalige Verhältnisse durchaus mit Josef Prölls Rotstift von heute vergleichbar – stieß bald auch innerparteilich auf harte Kritik. Vor allem Landwirtschaftsminister Eduard Hartmann, Absolvent der Hochschule für Bodenkultur (Landwirtschaft) 1927 und stolz auf das nach achtjährigen Verhandlungen 1960 endlich beschlossene Landwirtschaftsgesetz, nahm seinem Parteifreund im Finanzressort übel, nicht die notwendigen Mittel für den Grünen Plan bereit stellen zu wollen. Als die endlosen Regierungsverhandlungen 1962/63 zu scheitern drohten, zog sich Josef Klaus zurück, um 1963 als ÖVP-Obmann und Nachfolger von Alfons Gorbach glorios auf die politische Bühne zurück zu kehren.

Als Bundeskanzler hätte er gerne Eduard Hartmann, seit 1959 Landwirtschaftsminister, im Amt behalten. Der gekränkte Niederösterreicher, der auf dem Parteitag in Klagenfurt Heinrich Drimmel gegen Josef Klaus als Obmann unterstützte, lehnte ab und wirkte als Generalanwalt des Österreichischen Raiffeisenverbandes in Wien weiter. Eduard Hartmann absolvierte 1927 das Landwirtschaftsstudium an der Hochschule für Bodenkultur und starb, nur 62 Jahre alt, nach einer kurzen Amtszeit als Landeshauptmann von NÖ 1966 in Wien. Josef Klaus hat in mehreren Interviews nach dem Ausscheiden aus der Politik und auch in seinen Erinnerungen „Macht und Ohnmacht in Österreich“ bedauert, mit Eduard Hartmann keine freundschaftliche Beziehung mehr gefunden zu haben.

## Staatsmann und Bauernfreund

### Vor 35 Jahren verunglückte Karl Schleinzer

Der Kärntner Karl Schleinzer, vor 35 Jahren, am 19. Juli 1975 mit 51 Lebensjahren, tödlich verunglückt, betrat die agrarpolitische Bühne auf Bundesebene und war für Josef Klaus und dessen Reformkurs ein kongenialer und loyaler Partner. Er schloss sein Landwirtschaftsstudium 1951 an der Hochschule für Bodenkultur ab. Die ältere Bau-

ernbundgeneration tat sich mit beiden schwer, auch deshalb, weil sie wenig vom Schnapsen, Weinglas und Schulterklopfen hielten. Karl Schleinzer war ein Staatsmann und Bauernfreund, unterstützte den wirtschaftlichen Reform- und budgetären Sparkurs von Bundeskanzler Josef Klaus und dessen Bemühungen, der österreichischen Politik eine europäische Dimension zu verleihen. Es ging auch darum, der innerparteilichen „Wunsch- und Forderungskonkordanz der Bünde“ Grenzen zu setzen. Die ÖVP musste aber 1970 schmerzlich zur Kenntnis nehmen, dass die Sanierung des Staatshaushalts (Weinsteuer, Autosondersteuer) und die Bemühungen, die Wirtschaft und Landwirtschaft (marktgerechte Preispolitik, Reform der erstarrten Marktordnungen) auf einen möglichen Beitritt zur damaligen EG vorzubereiten, von der Bevölkerung mit wenig Begeisterung aufgenommen wurden. Große Bauerndemonstrationen waren die Folge, das ungewollte Ende der ÖVP als Regierungspartei für 16 Jahre die Konsequenz.

Unbestritten ist trotzdem, dass auf dem agrarpolitischen Fundament dieser Jahre noch heute die Säulen der Förderungspolitik für die Land- und Forstwirtschaft stehen. Gesetze zur Strukturverbesserung (Besitzaufstockung, Siedlungswesen, Wegebau) haben den Wandel im ländlichen Raum abgefedert und der zunehmenden Bedeutung der Nebenerwerbslandwirtschaft Rechnung getragen. Die Bergbauernförderung (Besitzfestigungs- und Umstellungsmaßnahmen) wurde erweitert und mehr Bundesmittel aus dem Grünen Plan bereitgestellt. Dem Qualitätsmanagement und der marktgerechten Produktions- und Preispolitik wurde ein hoher Stellenwert eingeräumt. Wichtige Vorhaben in der Forst- und Wasserwirtschaft (Katastrophenschutz, Schutzwaldsanierung, Gewässereinhaltung) haben heute noch Priorität. Josef Klaus und Karl Schleinzer, der auch als ÖVP-Parteiobermann von 1971 bis zu seinem unerwarteten Unfalltod, den Reformkurs seines Vorgängers fortsetzte und der Verteilungsdemokratie Bruno Kreiskys gegensteuern wollte, zählen jedenfalls zu prägenden Persönlichkeiten der Volkspartei, als diese noch mehr gesellschaftspolitisches Profil hatte als heute.

*Prof. Dr. Gerhard Poschacher*

## STELLENANGEBOTE/KARRIERE/ALUMNI



### Glühwein im Innenhof

Was hilft besser zum Aufwärmen in der kalten Jahreszeit als ein Häferl Glühwein? In vertrauter Atmosphäre veranstalten die Kinder-

gruppen der BOKU zum ersten Mal gemeinsam mit alumni ein Glühwein trinken im Innenhof des Mendel Hauses. Neben heißen Getränken und weihnachtlichen Naschereien erwartet Sie ein attraktives Rahmenprogramm mit Musik.

**Termin: Donnerstag, 2. Dezember 2010 ab 16.00 Uhr**

**Ort:** Gregor-Mendel Haus, Innenhof (Gregor Mendel-Straße 33, 1180 Wien)

## BERICHTE LÄNDERGRUPPEN und KOOPERATIONEN

### Bericht aus der Landesgruppe Oberösterreich



Das traditionelle Jahrestreffen der Landesgruppe Oberösterreich fand heuer am 3. September in Wels statt. Ausschlaggebend dafür war zum 2. Mal eine Einladung der Messe Wels GmbH & Co KG zur Agraria 2010 für alle Verbandsmitglieder.

#### Agraria Wels – Treffpunkt für BOKU-Absolventen

Jedes angemeldete Verbandsmitglied erhielt von der Messe Wels eine kostenlose Ehrenkarte für den Messebesuch zur Verfügung gestellt. Eine besondere Auszeichnung für die Landesgruppe ist, dass Verbandsobmann **Josef Resch** mit Gattin für einen ganzen Tag nach Oberösterreich gekommen ist, um ihn mit den KollegInnen auf der bedeutendsten österreichischen Landwirtschaftsmesse zu verbringen.

Nach einem kurzen Bericht über den Absolventenverband, den agrarischen Bildungsbereich und die BOKU machte sich die Gruppe auf den Messerundgang.

Einen längeren Zwischenstopp legten wir auf dem Messestand von CNH-Steyr ein, wo uns Kollege **Rudolf Hinterberger** die Neuigkeiten auf dem Traktorenmarkt präsentierte. Außerdem hatten wir dort auch die Gelegenheit, mit Ing. Andreas Klauser, dem Präsident und Chief Executive Officer für CASE IH Agriculture Equipment ins Gespräch zu kommen (Foto).

Zu Mittag durften wir beim VLV Einkehr halten. Da Kollege **Hans Schlederer** kurzfristig verhindert war, nutzen wir die Gelegenheit, uns bei ihm an dieser Stelle in aller Form für die Bewirtung zu bedanken und vor allem herzlich zur Promotion zum Doktor der Bodenkultur zu gratulieren.

Einen runden Abschluss fand die Veranstaltung in der „Genussland Oberösterreich“-Halle bei regionalen Köstlichkeiten und einem Glas Most.

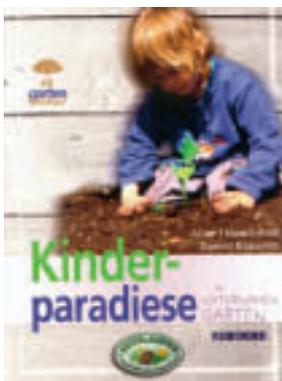
#### BOKU – 100 Jahre Absolventenverband

Bei der sehr gelungenen Festveranstaltung am 1. Oktober war auch eine größere Delegation unserer Landesgruppe dabei und als deren Sprecher durfte ich dem scheidenden Verbandsobmann Josef Resch als Zeichen des Dankes für seinen Einsatz und seine Unterstützung eine „Klassische Sinfonie der Köstlichkeiten“ in Form einer Genuss-Box aus Ansfelden überreichen.

Der neuen Obfrau Josefa Reiter-Stelzl und ihrem Vorstandsteam gratuliert die Landesgruppe Oberösterreich zur Wahl, wünscht ihr alles Gute und freut sich auf die Zusammenarbeit im Sinne aller Agrar-AbsolventInnen der Universität für Bodenkultur.

*Hubert Fachberger*

## aufGELESEN



### Kinderparadiese im naturnahen Garten

von Alice Thinschmidt und Daniel Böswirth  
80 Seiten, Agrarverlag; 2010,  
ISBN: 978-3-7040-2413-8  
Preis: EUR 10,95

Wer Kinder und einen Garten hat, wird früher oder später mit dem Wunsch z.B. nach einem Baumhaus konfrontiert. Dieses Buch gibt eine Reihe von Tipps und Anregungen den Wünschen der Kinder gerecht zu werden. Von der Maipfeife bis zur „Schneegalaxie“ gibt es in jeder Jahreszeit alle Hände (und Sinne) voll zu tun, die benötigten Materialien kommen aus dem Garten. Spielanleitungen zur Natursensibilisierung helfen beim Einstieg zum

Thema. Aber auch die Errichtung eines eigenen Kinderbeets, die Errichtung einer Gatsch- und Matschbaustelle, gestalten mit Wasser und vieles andere mehr sowie auch das Thema Sicherheit im Garten kommt nicht zu kurz.

*H. K. Berger*



### Kartoffeln für den Hausgarten

von Brunhilde Bross-Burkhardt und Christine Weidenweber  
80 Seiten, Österr. Agrarverlag  
2010, ISBN: 978-3-7040-2412-1  
Preis: EUR 10,95

Sie ist eine wahre Gesundheitsfrucht und nahezu allgegenwärtig

auf unserem Tisch. Grund genug, sie auch im eigenen Garten zu haben. Kartoffeln sind einfach im Anbau, in der Pflege und sie sind gut lagerfähig. Mit dem Überblick über regionale Spezialitäten, besonders gerne gegessene Kartoffeln und alte Sorten ist es möglich, das Richtige für jeden Geschmack, für große und kleine Gärten und für Experimentierfreudige, auszusuchen. Balkon- und Terrassengärtner können sich ebenso freuen, denn mittlerweile ist sogar der Anbau im Kleinen möglich!

*H. K. Berger*



## FRIDA KAHLO

Ausstellung im Kunstforum der Bank Austria: 1., Freyung 8

**Dauer:** 1. September – 5. Dezember 2010

**Öffnungszeiten:** Täglich 10 – 19 Uhr, Freitag 10 – 21 Uhr

Eintritt: Erwachsene 10,– Euro

Öffentliche Führung 3,50 Euro

Weitere Informationen zu Ermäßigungen finden Sie auf [www.bankaustria-kunstforum.at](http://www.bankaustria-kunstforum.at).

Das Bank Austria Kunstforum präsentiert vom 1. September bis zum 5. Dezember 2010 die erste umfassende Frida Kahlo-Retrospektive in Österreich. Der Mythos um die mexikanische Künstlerin hat globales Format angenommen; Kahlo ist eine Ikone mit Starcharakter und Identifikationsfigur der mexikanischen Kultur geworden.

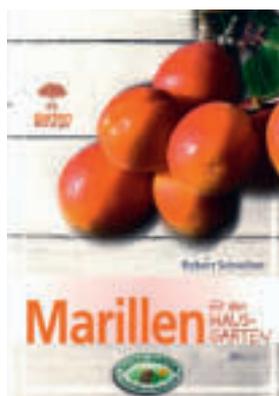
In den 1920er Jahren entstehen grazile Selbstdarstellungen, orientiert am Figurenideal der Renaissance-malerei. Zu Beginn der 1930er Jahre malt sie die ersten surrealistisch anmutenden Bilder: Um 1940 gewinnen Kahlos Selbstbildnisse an Expression. An Stelle eines neutralen Blicks tritt das »autoritäre Auge«: Frida Kahlo inszeniert sich wie eine »anbetungswürdige« Heiligenfigur; ihrer dominanten Ausstrahlung ist nicht zu entkommen.



Die Ausstellung *Frida Kahlo* umfasst 50 Gemälde und 90 Arbeiten auf Papier. Hinzu kommt eine repräsentative Auswahl von fotografischem Dokumentationsmaterial, das von Cristina Kahlo, Fridas Großnichte, zusammengestellt wurde.

Der Großteil von ihrem künstlerischen Vermächtnis befindet sich in Mexiko und in den USA. Angesichts der marginalen Zahl an Gemälden (das Werkverzeichnis zählt lediglich 143 Nummern), die Kahlo geschaffen hat, der mangelnden Präsenz von Kahlos Oeuvre in europäischen Sammlungen und den spärlichen Ausstellungsprojekten in Europa, darf diese Ausstellung durchaus als Sensation für Wien angesehen werden.

*H. K. Berger*



## Marillen für den Hausgarten

von Robert Schreiber

80 Seiten, Agrarverlag; 2008;

Preis: EUR 9,90

ISBN: 978-3-7040-2277-6

Ein Marillenbaum sollte in keinem Garten fehlen. Dieses Buch richtet sich an Hobbygärtner und Marillien-

liebhaber und gibt praktische Tipps für die Gesunderhaltung der Bäume sowie die richtige Standortwahl. Weiters werde die wichtigsten alten, aber auch viele neue, sehr robuste Sorten beschrieben.

Zum Inhalt:

- Der beste Platz für jeden Baum
- Pflanzung und Erziehung
- Der richtige Schnitt
- Gesunde Marillienbäume
- Ernte und Verarbeitung
- Marillensorten für den Hausgarten

Der Autor leitet, nach seiner Tätigkeit in der Landwirtschaftlichen Fachschule in Mistelbach und der Höheren Bundeslehr- und Versuchsanstalt für Obst- und Weinbau in Klosterneuburg, seit 1990 einen Obst- und Baumschulbetrieb mit Schwerpunkt Steinobst und betreibt eine große, private Versuchsanlage mit über 200 Marillensorten.

*H. K. Berger*

## Total regional. Ausgezeichnete Restaurants mit österreichischer Küche

Kuratorium Kulinarisches Erbe Österreich

Zu beziehen über die AMA-Homepage: [www.ama-marketing.at](http://www.ama-marketing.at) 2010, 231 Seiten: 5,– Euro.

Der Herkunft von Lebensmitteln messen die Gäste immer größere Bedeutung zu. Daher setzen Gastwirte vermehrt auf Herkunftssicherung. Mit dem Gastro-System der AMA-Marketing ist erstmals kontrolliert nachvollziehbar, woher die landwirtschaftlichen Rohstoffe stammen, die im Gastgewerbe verwendet werden. Das AMA-Gastro-system hat nun die Startphase überaus erfolgreich passiert und kann mittlerweile auf über 1000 zertifizierte Betriebe verweisen. Rund 600 davon werden nun in der Neuauflage des Gastro-Booklets „TOTAL REGIONAL“ vorgestellt.

Die teilnehmenden Gastronomen verpflichten sich, für Produkte aus fünf Kategorien (Fleisch, Milch und Milchprodukte, Eier, Erdäpfel, Obst und Gemüse sowie Wild und Fische) die Herkunft auf der Speisekarte, auf Tischständern oder in Schaukästen auszuweisen.

Landwirten gelingt es dadurch, für ihre regionalen Spezialitäten interessante Abnehmer zu finden. Wirte und Köche können die Bezie-

hung zum Gast intensivieren, indem sie zu jedem Produkt eine eigene Geschichte „aufzischen“. Das vorliegende Booklet regt jedenfalls zu einem Spaziergang durch Österreichs kulinarische Lande an.

*J. Hohenecker*

## Das Österreichische Weinkochbuch. Die besten Rezepte mit Wein.

von Johann Werfring und Viktor Siegl

Christian Brandstätter Verlag, Wien 2009, 264 Seiten, € 34,80

ISBN 078-3-85033-210-1

Bislang wurde Wein in der österreichischen Küche nur bei wenigen Gerichten, wie Beizen von Wild oder Weinchadeau, verwendet. Mit zunehmendem Interesse an verfeinerter Küche begann der Wein im Kochtopf eine immer variantenreichere Rolle zu spielen. Johann Werfring (Lehrbeauftragter für Agrargeschichte an der BOKU und Verfasser einer wöchentlichen Weinkolumne in der Wiener Zeitung) und Viktor Siegl (seit 1983 Verfasser von zahlreichen Beiträgen über Wein und von 14 Weinbüchern) luden 35 Spitzenköche – mit ausge-

prägtem Gespür im Umgang mit Wein – ein, ihr bestes Weinrezept zu verraten. In der Küche dient Wein als vielfältige Würze und als erfrischender Säurespender, wodurch die Gerichte subtile Nuancen und belebende Noten erhalten.

Das vorliegende Buch vermittelt auch grundlegendes Wissen, worauf es beim Kochen mit Wein ankommt. Hinsichtlich der Qualität des Kochweines etwa sollte man nur jene Weine verwenden, die man auch gerne trinkt. Bei Weinen mit Korkgeschmack etwa verstärkt sich die bittere Note noch. Auch abgestandene oder unreife Weine sollten nicht im Kochtopf landen. Beim Kochen verflüchtigt sich zwar ein Teil des Weines; der Restalkohol – insbesondere bei aufgesetztem Deckel – ist aber dennoch beachtlich. Gerichte mit Weiningredienzen sind daher für Kinder und alkoholgefährdete Personen tabu.

Weinempfehlungen zu den jeweiligen Gerichten runden den praktischen Wert des Buches ab. Zusammengefasst regt das innovative Kochbuch zum kreativen Umgang mit Wein an. 200 Farbabbildungen des Fotografen Kurt-Michael Westermann verstärken den Wunsch, es den Spitzenköchen nach zu ahmen.

*J. Hohenecker*

## AUSZEICHNUNGEN, ERNENNUNGEN, BESTELLUNGEN

### Goldenes Ingenieur- und Doktordiplom:

DI<sup>in</sup> Dr. Evelyne **BINDER**, Wien

### Goldene Ingenieurdiplome:

Präs. Komm.-Rat DI Rudolf **KUNISCH**, Heiligenkreuz

Dir. Prof. DI Wilhelm **HAUPT**, Brunn/Geb.

Dir. DI Dr. Kurt **WIMMER**, Hainfeld

### Goldene Doktordiplome:

Univ.-Dozent DI Dr. Egon **BOJKOW**, Wien

Tit. Ao. Univ.-Prof. Mag. DI Dr. Ernst **HAUNOLD**, Brunn/Geb.

OSTR Prof. Dipl. Dr. Heribert **HAYER**, Graz

Präs. Univ.-Dozent Hofrat DI Dr. Rainer **HRON**, Leobendorf

Univ.-Prof. DI Dr. Othmar **NESTROY**, Graz

HAbtlgs.-Leiter DI Dr. Wolfgang **SCHWENDINGER**, Erlauf

## Who is Who

DI Wilfried **ZEHETBAUER**, Landwirt, Probstdorf – Ökonomierat

DI Günther **APFALTER**, Magna Steyr – Europa-Chef des Autozulieferers Magna

Prof. DI Dr. Ferdinand **FABER**, Landw. Fachschule Mistelbach – Oberstudienrat

## RUNDE GEBURTSTAGE, TODESFÄLLE

*Zusammengestellt nach den uns zur Verfügung stehenden Unterlagen bis Ende Dezember 2010.*

*Zur besseren Orientierung ist – so weit bekannt – jene Institution angeführt, bei der der/die Kollege/In tätig war bzw. noch ist.*

### 90. Geburtstag

DI Carl **GUDENUS**, Landwirt (10.10.)

### 85. Geburtstag

Ehrensator, Ök.-Rat DI Ernst **WIESINGER**, NR. a.D., Vorsitzender des Unterstützungsvereines der Studierenden an der BOKU (24.10.)

DI<sup>in</sup> Helga **MILAN** (28.12.)

### 80. Geburtstag

DI<sup>in</sup> Eva **TEUFELBAUER-FORBERGER** (07.10.)

### 75. Geburtstag

DI Dr. Josef **SIMON** (17.11.)

DI Franz **RATTASITS** (20.11.)

DI Alban **BRUGGER**, Agrartechnik und Agrarförderung Lienz (14.12.)

### 70. Geburtstag

Dir. DI Dr. Alfred **HOPITZAN**, LK-NÖ (01.10.)

DI Walter **KUCERA**, LK Ö (26.10.)

OLWR DI Max **PARTL**, LK Tirol (27.11.)

HR DI Peter **SCHAWERDA**, NÖ LR (01.12.)

### 65. Geburtstag

DI Issa **EHSSANI** (01.10.)

OLWR DI Georg **WAGERER**, BBK Horn (04.11.)

HR Univ.-Doz. DI Dr. Herbert **WÜRZNER**, AGES (05.12.)

### 60. Geburtstag

DI Frederik M. **CATE**, Wien (02.09.)

DI Franz **FELLINGER** (09.10.)

MR DI Matthias **REEH**, BMLFUW (17.11.)

Dir. DI Franz **BREITENEDER**, FS Edelhof (19.11.)

OR DI Dr. Michael **DACHLER**, AGES (26.11.)

DI<sup>n</sup> Eva **RICHTER**, KPMG Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs GmbH (15.12.)

Univ.-Prof. DI Dr. Helmut **REDL**, BOKU (19.12.)

Ing. Karl **KURZMANN**, Hypo-Leasing (22.12.)

### 55. Geburtstag

DI Johann **EGGER**, Bundeslehranstalt Rotholz (05.11.)

DI Josef **HOFER**, Landwirt (11.11.)

OLWR DI Franz **KARPF**, BBK Baden (24.11.)

DI Josef **PUSTERHOFER**, LR Stmk (03.12.)

### 50. Geburtstag

DI<sup>n</sup> Angela **STRANSKY**, RLB NÖ-Wien (11.10.)

DI. Peter **WEINER** (29.10.)

DI Leopold **FEGERL**, NÖ LR (26.11.)

DI Christian **HAMMERSCHMID** (28.11.)

DI<sup>n</sup> Bernadette **WEBER-EICHINGER**, RWA (03.12.)

DI<sup>n</sup> Hanna **KARMY** (07.12.)

DI<sup>n</sup> Siglinde **WAGENTRISTL**, RWA (24.12.)

### Verstorben

DI Ernst **HUBER**, Terra-Flora GmbH. und DI. HUBER OEG, Bachmanning, verst. im 65. Lebensjahr

OLWR DI Leopold **STIEGER**, BBK St. Peter in der Au, verst. am 12.09.2010 im 89. Lebensjahr

DI Wolf-Dietrich **TÜRK**, Bundeswirtschaftskammer, verst. am 13.09.2010 im 64. Lebensjahr

Dir. DI Werner **WINSAUER**, Molkerei Dornbirn, verst. am 23.08.2010

#### Kontaktadresse für Veröffentlichungen von Geburtstagen, Ehrungen, persönlichen Ereignissen etc.:

Birgit Weinstabl, Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft. Abteilung II A 4, Stubenring 1, 1012 Wien, Tel.: 01/71 100-6927, Fax: 01/71 100-6695, E-Mail: [birgit.weinstabl@lebensministerium.at](mailto:birgit.weinstabl@lebensministerium.at)

#### Anmerkung:

##### Aufruf an alle, die eine e-mail-Adresse haben.

Bitte senden Sie an das Büro des Absolventenverbandes ein Mail ([birgit.weinstabl@lebensministerium.at](mailto:birgit.weinstabl@lebensministerium.at)), damit wir Sie kostengünstig und rasch über interessante Veranstaltungen informieren können!

### Liebe Mitglieder!

Bitte aktualisieren Sie Ihre Daten (v.a. Mailadresse)  
im Mitgliederbereich auf unserer Homepage  
(<http://absolventen-lw.boku.ac.at/>)!

### Username und/oder Passwort vergessen?

Einfach über die Homepage anfordern  
oder bei Fr. Birgit Weinstabl mit Betreff  
„Passwort Absolventenverband“  
([birgit.weinstabl@lebensministerium.at](mailto:birgit.weinstabl@lebensministerium.at);  
Tel.: 01/71100-6927 oder Fax: DW 6695)

wir drucken  
**GRÜN**

AV+Astoria druckt umweltfreundlich.  
Und das nunmehr mit PEFC-  
Zertifizierung und mit dem  
Österreichischen Umweltzeichen!  
Sie können sich also darauf  
verlassen, dass wir unsere  
Verantwortung ernst nehmen  
und Ihre Drucksachen nach-  
haltig produziert werden.

   **AV+ Astoria**  
Druckzentrum  
our quality makes the difference

AV+Astoria Druckzentrum GmbH | A-1030 Wien | Faradaygasse 6  
Tel. +43/1/797 85-0 | Fax +43/1/797 85-218 | [office@av-astoria.at](mailto:office@av-astoria.at) | [www.av-astoria.at](http://www.av-astoria.at)